

An die  
Stadt Oelde  
Die Bürgermeisterin  
59302 Oelde

Betreff: Straßennamen

Ennigerloh, den 4.01.2021

Ein Straßename der in Oelde fehlt

In der Glocke erscheint eine Folge zu Straßennamen in Oelde. In diesem Zusammenhang möchte ich Aufmerksamkeit schaffen für einen Menschen aus Oelde, dessen Würdigung als Straßennamen meines Wissens nach fehlt- Elisabeth Reckmann, die in Stromberg lebte und aus Wadersloh stammt.

Elisabeth Reckmann war eine der wenigen Frauen die in der Weimarer Zeit in Westfalen politische Ämter inne hatte. Sie war Kreistagsmitglied und leitete auf Kreisebene den Bauernbund, der sich für die Heuerleute und Kötter einsetzte. Früh setzte sie sich auch für die Bildung der Frauen und Mädchen ein.

Zudem trotzte sie den Nationalsozialisten, indem sie bei den Kommunalwahlen 1933 nach dem Verbot der Zentrumspartei mit einer „Arbeiterliste Reckmann und Höckelmann“ antrat und die zweit meisten Stimmen erlang. Die Gestapo verhaftete sie 1944 für 4 Wochen. Später hat sie sich für die Stromberger Burgbühne und die Gründung des Heimatvereins eingesetzt.

Elisabeth Reckmann ist nicht nur eine der wenigen Frauen dieser Zeit, die politisch eine Rolle spielten, sondern auch ein Mensch der aus Kötterverhältnissen den Weg in gesellschaftliche Ämter fand und sich für dies einsetzte.

Als Quelle empfehle ich „Wenn der Bauer pfeift, dann müssen die Heuerleute kommen“ von Lensing und Robben, sowie im Internet: <http://www.heuerleute.de/eine-frau-im-bauernbund/> ein Artikel von Gisbert Strottdrees aus dem Landwirtschaftlichen Wochenblatt.

Mit freundlichen Grüßen